



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
MITTELHESSEN

Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie im EV

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrine und Gefäßchirurgie erhält DHG-Siegel für Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie

Gießen, Juli 2017. **Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrine- und Gefäßchirurgie, Dr. med. Jochen Sucke, erhält Qualitätssiegel der Deutschen Herniengesellschaft.**

Die Deutsche Herniengesellschaft überreichte kürzlich das DHG-Siegel für Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie an Chefarzt Dr. Sucke. Voraussetzungen für die Verleihung des Siegels sind mindestens 30 Hernienpatienten pro Jahr, die Teilnahme an der Qualitätssicherungsstudie der Deutschen Herniengesellschaft sowie deren Mitgliedschaft. Sucke ist ein ausgewiesener Experte im Bereich der Hernienchirurgie. Bruchoperationen zählen zu den am häufigsten durchgeführten Eingriffen im EV. Mit rund 520 Operationen im Jahr gehören Brüche zu den Routineeingriffen. Trotz aller Erfahrung und Routine sind Leisten-, Nabel- und Narbenbruchoperationen komplexe Eingriffe. Einige wichtige Fragen sind im Vorfeld zu klären. So gibt es zum Beispiel verschiedene Operationsverfahren. Im EV werden mittlerweile dreiviertel aller Bruchoperationen minimalinvasiv, (Schlüsselloch-Technik) durchgeführt. Bei den Leistenbrüchen sind es sogar über 90 %. Welche Technik jedoch schließlich angewendet wird, muss ganz konkret und maßgeschneidert im Einzelfall gemeinsam mit dem Patienten entschieden werden.

Als nächstes strebt Dr. Sucke gemeinsam mit Oberarzt Stefan Hutmacher die Zertifizierung als Kompetenzzentrum in der Hernienchirurgie an, für die u.a. Voraussetzung ist, dass das verliehene Qualitätssiegel und die Teilnahme an der Qualitätssicherungsstudie „HERNIAMED“ ein Jahr Bestand haben. Zudem müssen jährlich 200 Bruchoperationen durchgeführt werden; eine Vorgabe, die das EV bereits seit Jahren weit übertrifft. Auch alle übrigen Voraussetzungen für die Zertifizierung werden von den Experten bereits erfüllt.

Eingeweidebrüche sind mittlerweile ein allgegenwärtiges Krankheitsbild geworden. In der Bundesrepublik Deutschland werden jährlich etwa 375.000 Bruchoperationen durchgeführt. Knapp drei Viertel davon sind Leistenbrüche, etwa 100.000 Operationen erfolgen wegen eines Bauchwandbruches. Etwa jeder vierte Mann (27%) erkrankt im Laufe seines Lebens an einem Leistenbruch, bei den Frauen sind dies nur 3%. Damit sind Brüche der häufigste Operationsgrund in der Allgemein Chirurgie.

(Fotos siehe nächste Seite)



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
MITTELHESSEN



Foto: Leistenhernienoperation im EV

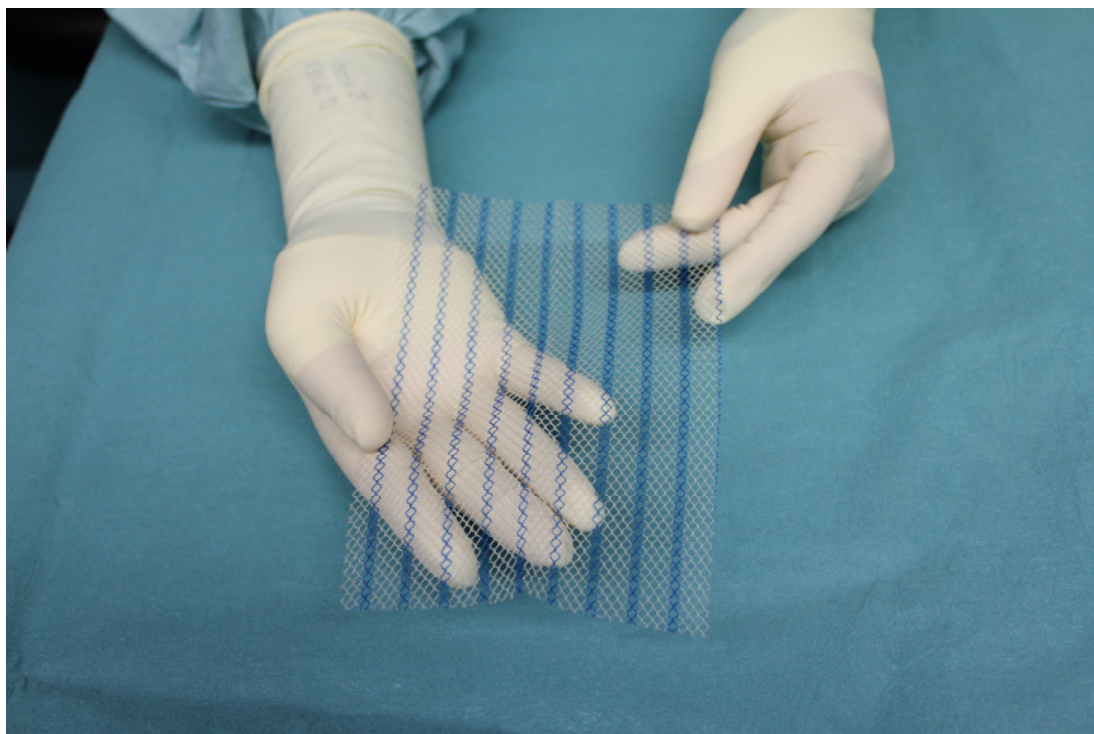


Foto: Ultrapronetz für Leistenhernienoperationen. Dieses Netz wird über die Bruchlücke gelegt und damit verschlossen.

PRESSEMITTEILUNG



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
MITTELHESSEN

Kontakt:

AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS MITTELHESSEN gGmbH

Christine Gerlach
Unternehmenskommunikation
Paul-Zipp-Straße 171
35398 Gießen
T (0641) 96 06 – 122
F (0641) 96 06 – 160
christine.gerlach@ekm-gi.de
www.ekm-gi.de

Die **AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft** mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 2002 gegründet, um vorwiegend christliche Gesundheitseinrichtungen in einer anspruchsvollen Wirtschafts- und Wettbewerbssituation zu stärken. Zu AGAPLESION gehören bundesweit mehr als 100 Einrichtungen, darunter 28 Krankenhausstandorte mit rund 6.300 Betten, 34 Wohn- und Pflegeeinrichtungen mit über 3.000 Pflegeplätzen und zusätzlich 800 Betreuten Wohnungen, drei Hospize, 22 Medizinische Versorgungszentren, sechs Ambulante Pflegedienste und eine Fortbildungsakademie. Darüber hinaus bildet AGAPLESION an 20 Standorten im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege aus. Mehr als 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Pro Jahr werden rund 750.000 Patienten versorgt. Die Umsatzerlöse aller Einrichtungen inklusive der Beteiligungen betragen über eine Milliarde Euro.

PRESSEMITTEILUNG